

Was wäre wenn.....

Von -Claire-Farron-

Prolog: Der 11te Geburtstag

"Hurra, Hurra" rief ich ganz freudig, als ich den Pergamentbrief in der Hand hielt, welcher gerade durch den Briefkasten in unser Haus geflattert kam.

Ich rannte eilig zu meinem Vater, welcher in seinem Arbeitszimmer gerade über einigen Hausarbeiten zu seinem Fach an meiner neuen Schule saß.

Ja mein Vater unterrichtete selbst an meiner neuen Schule und ich sah zu ihm.

Er sah sehr beschäftigt aus, deswegen beschloss ich erstmal ihn nicht zu stören und ich kehrte in mein Zimmer zurück. Dort setzte ich mich an meinen Schreibtisch und fing an in mein Tagebuch zu schreiben.

// Hogsmeade, 15, Januar 2017

Liebes Tagebuch.

Ja ich bin es, deine Elea. Tut mir leid das ich in den letzten Tagen so sporadisch dir meine Gedanken erzählt habe aber wenn ich ehrlich bin, dann gab es in den letzten Tagen eigentlich nichts so aufregendes, was ich hier dir anvertrauen konnte oder musste. Okay heute war mein 11. Geburtstag und wie es so üblich war an meinem Geburtstag, hatte mein Vater sich von der Schule frei genommen....aber leider hatte er sich dieses Mal und das war anders, als die Jahre vorher etwas Arbeit mit nach Hause genommen. Naja er sitzt nun über den Hausarbeiten und korrigiert sie. Dabei sieht er auch sehr beschäftigt und genervt aus....das ich beschlossen habe ihn nicht auch noch zu stören.

Jedenfalls habe ich eben die Bestätigung für die Anmeldung an der Schule für Hexerei und Zauberei, also Hogwarts erhalten. Ich freue mich sehr, auch wenn mein Vater an der Schule das Fach Zaubersprüche unterrichtet. Vielleicht finde ich ja da neue Freunde, die mich so mögen wie ich bin, denn das war, wie du weißt nicht so einfach unter den Menschen. Ja ich weiß, eigentlich heißen die Menschen, welche keinerlei Magischen Fähigkeiten haben Muggle...aber ich finde das ist sehr abwertend, denn in meinen Augen, ist jeder Mensch etwas Wert und da spielt es keine Rolle, ob die Leute Magische Fähigkeiten haben oder nicht.

Naja vielleicht schreibe ich dir nachher noch wie der restliche Tag war und ob mein Vater vielleicht doch noch für mich Zeit hatte heute oder ob er wirklich den ganzen Tag am Arbeiten war.(ich will es nicht hoffen....schließlich hat er nicht oft Zeit für mich und gerade an diesem Tag sollte ich wichtiger sein, als die Arbeit aber das klappt anscheinend nicht. Egal)

Ich legte mein Tagebuch wieder in die erste abschließbare Schublade meines Schreibtisches und sah zur Uhr.

"Schon 14:30 Uhr..." murmelte ich leise und sprang dann einfach aus meinem Sessel und hinein in die gemütlichen Hausschuhe. Dann ging ich in die Küche und machte meinem Vater einen tollen Kamilletee. Ich weiß Ja das er diesen gerne Trank, besonders wenn er Arbeiten von Schülern kontrollierte, die nicht seinen Anforderungen entsprachen.

Als ich ihm seinen Tee auf den Tisch stellte, sah er auf und lächelte zu mir. Ja zu mir war er immer sehr herzensgut und sanft, was er eindeutig nicht zu den anderen war....nein zu diesen war er immer sehr viel Strenger, als es eigentlich musste...aber sie kannten ihn nicht anders. Ich schon....Ja schließlich war er ja mein Vater, nur wusste das niemand....nicht einmal die anderen Lehrer... nur Professor Dumbledore wusste das, denn er musste es erfahren...und wir mussten Schwören, das wir niemanden etwas sagen wenn ich zur Schule komme. In den Akten der Schule, werde ich als Waisenkind geführt, welches seine Eltern kurz nach der Geburt im Kampf verloren hatte...Gut diese Geschichte stimmte zum Teil, denn meine Mutter war im Kampf gegen den dunkelen Lord gefallen, aber zuerst hatte sie nach mir noch ein Kind auf die Welt gebracht....meinen Halbbruder Harry Potter....Ja er musste nun genauso alt sein, wie ich, wenn nicht sogar noch ein Jahr älter, aber ich weiß das natürlich nicht so genau und wenn ich ehrlich bin, dann möchte ich das auch gar nicht so genau wissen....wahrscheinlich weiß er noch nicht einmal etwas von mir und das ist auch gut so...

"Danke meine kleine Prinzessin für den Tee und tut mir leid, das ich gerade Heute arbeiten Muss, aber ich muss die Hausarbeiten so schnell ich kann, wieder den Schülern zurückgeben" sagte mein Vater liebevoll und er umarmte mich.

"Das mache ich wieder gut...und zwar so schnell ich kann" sagte mein Vater und ich lächelte.

"Papa das musst du nicht und dir braucht das auch nicht leid tun, schließlich geht die Arbeit vor." sagte ich liebevoll und ich sah ihn an. Ich kuschelte mich in seine Arme und setzte mich dann auf seinen Schoß.